

Was Schmidt als Beispiel für hohe Preissteigerungen angeführt wird, ist die Kartoffelverarbeitungsindustrie, welche immer noch an den Randorten. Der Landwirt hat von Anfang an auf jeden Versuch verzichtet, das Saatgetreide im Preise zu halten, in die Höhe zu treiben. (Sehr richtig rechts.) Bezüglich des Weizen ist die gleiche Lage. Die Preise für Getreide sind mit den niedrigen Preissteigerungen für Mehl nicht die Produktion. Man spricht über hohe Kartoffelpreise, aber man bedenkt nicht, daß die Kartoffel immer noch das billigste Futtermittel ist. Wenn der Landwirt sich nur Ertragsmittel kaufen muß und dabei Geld aufweist und dann als Erlös nicht die Preise bekommt, die er haben muß, um diese Mehraufgabe zu bewerkstelligen, dann wird er das nächste Mal nicht wieder so verfahren. Auch in Städten verwendet man ja bereits die für die menschliche Ernährung unbrauchbaren Kartoffeln zur Fütterung der Schweine, weil diese Futtermittel billiger ist als andere Futtermittel. Es wird über die hohen Milchpreise geklagt, aber in England sind die Preise noch höher. Die hohen Butterpreise sind ja bekanntlich, aber wir können davon nichts ändern. Wie jeder andere Interaktioner muß auch der Landwirt damit rechnen, daß nach dem Krieg die Waren gewaltig steigen, er muß sich deshalb Reservieren sichern, um seinen Betrieb aufrechtzuerhalten zu können. Die Qualität unseres Futtermittels kann während des Krieges abfallen — das muß ich doch jeder Ausländer an den von mir angeführten Beispielen nicht bestreiten und nach dem Krieg müssen die Folgen des Krieges härter zu spüren als wir. (Sehr richtig rechts.) Lieber die hohen Gewinne der Landwirte reden man, nicht aber darüber, wie hohe Löhne die Arbeiter in den Kriegesbetrieben verdienen. (Sehr gut rechts.) Ich verstehe die Berechtigung hoher Löhne an, aber dann muß man bestreite auch der Landwirt zu zahlen. Wir werden trotz aller Neuen uns nicht die Hände und die Löhne rauben lassen, alles zu tun, damit Deutschland durchhalten kann. Auch die Löhne der Landarbeiter sind gut genug.

Die Zeitungen haben die Meinung, die Zustände im Ausland sind als besser hinzustellen als im Inlande. Es wird auch in Spanien behauptet, das Fleisch in England ist viel billiger als bei uns. Das ist ganz unzutreffend, es handelt sich um einen ganz geringen Unterschied; im übrigen liefert England unter dem getrockneten Schiffsfrachten. Weiz und Weizen dort viel teurer als bei uns, überhaupt bekommt man die Folgen des Krieges härter zu spüren als wir. (Sehr richtig rechts.)

Unterhändlersekretär Michalek ist redigiert die in den letzten Tagen von der Reichsgetreibebehörde angeordnete Verabschiedung der Brotration.

Wir haben früher geplant, daß wir es nicht nötig haben, zu sparen und haben uns infolgedessen immer der Landwirtschaft als auch der übrigen Bevölkerung eine Reihe von Vergünstigungen gewährt. Aber diese Erleichterungen haben Wirkungen gezeigt, die es als notwendig erschienen ließen, mit derselben Energie zu der alten Sparpolitik zurückzukehren. Es ist viel Getreide vertrieben worden, es hat sich einmündig auf seinen der Konsumenten eine gewisse Lage ergeben, wir haben infolgedessen gefürchtet, als wir die Kontrolle nicht mehr so hart durchzuführen. Dazu kommt, daß auch mit dem Ansturm jetzt nicht mehr so langsam verfahren wird. Es wird ein harter Witzbrauch mit den Zusatzkarten gegeben. Eine Währungsreform erhalten als schwer arbeitend Zusatzkarten. Die meisten bekommen ganz allgemein Zusatzkarten. Mein in Berlin ist die Zahl der Zusatzkarten vom vorigen Jahre bis zu diesem Jahre von 120 000 auf 700 000 gestiegen. (Sehr richtig) Auch das ist ein Zeichen, daß ein großer Ansturm angenommen, und die Verkäufer sind, wenn sie nach Hause kommen, wenn nicht mit der genügenden Stärke entgegenzusetzen. Es ist unbedingt nötig, daß die bemittelten Kreise sich einschränken, unter Umständen sogar sehr einschränken. Wenn wir die Landräte, Amtshauptleute usw. nicht gehabt hätten, ich hätte wissen wollen, wie weit wir gekommen wären. Mit dem einfachen Vorkennzeichen ist es natürlich nicht zu erreichen, daß wir wegen der allgemeinen Regelung das Schrot dem Landwirt neuer wiederzugeben müssen, als wir ihm das zum Schrot zugehörigen Getreide beibringen haben; aber der Wollindustrie geht es ebenfalls, auch die Milch der Wollindustrie, die höchsten Preis aufweisen. — Hatte das Reich, wie verlangt wurde, 3000 Millionen befristeten sollen, so wäre der Maßstab von 10 bis 15 Mk. für die Tonne gestiegen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß das Reich nur bei einem wirklichen Notstand ausweichen hat, die Wirtschaft aber so lange wie möglich in Freiheit aufrechterhalten ist. Die Reichsbehörden haben nicht ersucht, bestimmte Mäßen zu beschließen. Diese Mäßen lagen realistisch in dem Wahlbezirk der betreffenden Abgeordneten. (Zurück: Wahlbezirk) Berlin. Wahlbezirk. Die Vermehrung kann in großen Mäßen besser und ununterbrochen Tag und Nacht erfolgen. — Eine die großen Heberhöfe im Frühjahr wären wir in große Verlegenheit gekommen. Darum müssen wir auch für das neue Jahr eine hoffentlich noch größere Heberhöfe haben. Dafür ist es nötig, den Konsumenten mit aller Energie Sparmaßnahmen einzuführen. Wir müssen die Hände zusammennehmen, auch wenn wir manchmal nicht das bewilligen haben, was wir gern möchten. Wenn wir wollen, kann reichen wir, und das wir wollen. des Reiches ist. (Sehr richtig.)

Hg. Reichler v. Camp (Rechts). Mit den Zusatzkarten ist in Berlin ein unerhörter Mißbrauch anzutreffen worden. Die Mäßen der kleinen und mittleren Mäßenbesitzer, die Verengung privater Geschäftlicher sind durchaus berechtigt. Die Zusatzkarten haben jedoch über die Höchst-

preise, und dabei haben sie die Waren selbst gehandelt. Speziell die Kartoffeln sind im Preise gewaltig gestiegen als im Frieden. Hieraus wird die Weiterberatung auf Donnerstag, 2 Uhr, verlegt. — Schluß 6 1/2 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Shroude.

Auspielung auf eine Wahlrechtsreform?

Berlin, 13. Januar. (H. T. B.) Der Landtag wurde heute mittags 12 Uhr von Ministerpräsidenten v. Bethmann an seine Arbeit mit folgender Tagesordnung eröffnet: Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen, neulich den Landtag der Monarchie zu eröffnen und in seinem Namen willkommen zu heißen. Während Sie sich hier zur Arbeit vernehmen, geht draußen auf den weiten Schlachtfeldern das blutige Ringen fort. Wie unsere Feinde und ihre Krieger aufzusuchen haben, so tragen sie die Schuld und Verantwortung, daß sich die Völker Europas weiter zerschneiden. Vor einer eifrigen Probe stellt die Vorrichtung unser Volk. Großes wird gefordert. Großes aber auch geleistet. Die Wägen unserer Feinde, uns durch Abwehrung von der überflüssigen Zahl müde zu machen, sind geplatzt. Aus eigener Kraft führt die Landwehrmacht die Ernährung der Bevölkerung, aus eigener Kraft schafft Industrie und Handwerk, stellen wir an unserer Verteidigung Bedürfnisse, halten die arbeitenden Hände der Millionen, die das Heim gebildet sind, unter wirtschaftlichen Leben aufrecht, trotz Krieg und Arroganz. Und über dem alles stehen die Taten unseres Volkes in Weissen, unmaßstäblich in Größe und Heldentum. In hartem Kampf hat Deutschland, unterstützt von treuen Verbündeten, einer Welt von Feinden handgehalten und seine Fahnen trotz in Feindesland hineingetragen. Die alte preussische Soldatentugend, auf der wir stolz sind und stolz bleiben, hat in dem Kriege mit den deutschen Brüdern keine unüberwindliche Lebenskraft erwiesen und neuen unsterblichen Ruhm dem Heldentum der Väter und Ahnen hinzugefügt. Mit unserem König und Kaiser gehen wir voll Gottvertrauen und Glauben aus, daß der Zukunft entgegen. Ein einziger und heiliger Gedanke erfüllt uns, bis in die letzten Tiefen der Volkstiefe alles herzugeben für das Leben und die Sicherheit der Nation. Als Gruß an den Landtag hat Seine Majestät der Kaiser und König nur Worte heißen Dankes an die Kämpfer draußen und herein.

Ihre bewundernswürdigen Arbeiten, meine Herren, werden vor allem den Notwendigkeiten des Krieges gehören. Der allgemeine wirtschaftliche Druck des Krieges hat zwar die gesamte Kraft und Entschlossenheit gewonnen sein können, doch erfordert die Erhaltung einer Steigerung der Einnahmen. Es wird Ihnen daher eine Vorlage zugehen, die eine Erhöhung der Zulage für Einkommen- und Ergänzungsteuer vorschlägt. Ihre Wiederantrittsmaßnahmen werden weitere finanzielle Mittel verwenden werden. Die nach den vermehrenden Einfällen des Reiches durch die wichtigen Erlöse des Ochsener betriebe Krönung erwägt unter der tatkräftigen Arbeit aller dazu berufenen Männer zu neuen Leben. Weg über die Grenzen der Monarchie, ja über die Grenzen Deutschlands hinaus, sind Helfer und Spenden erhalten. Ihnen allen sagt der König Dank in der großen Erwartung, daß es in nicht ferner Zeit möglich werden, die schöne Ostprovinz der Monarchie in aller Weise wiederherzustellen.

Die besondere Aufgabe für unsere im Krieges so glänzend bewährte Staatsdienstaufnahme wird auch jetzt nicht ruhen dürfen. Zum weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes sowie zur Bekämpfung von Feindgegnern werden deshalb wiederum erhebliche Mittel angefordert. Meine Herren. Seine Majestät der Kaiser und König weiß, daß Ihr Wissen und Schaffen wie bisher so auch in dem neuen Abschnitt der parlamentarischen Arbeiten von dem Geist der Ehrenhaftigkeit und Entschlossenheit getragen sein wird, von dem tapferen Geist der allein unserem Volke die Kraft gibt, diesen gewaltigen Krieg siegreich zu bestehen. In dem ungetrübten Erleben dieses Krieges wird ein neues Geschlecht groß. Die ganze verantwortliche Mannschaft, geeint durch kameradschaftliche Liebe bis in den Tod, führt Staat und Volk. Der Geist gegenseitigen Vertrauens und Vertrauens wird auch im Frieden fortwirken in der gemeinsamen Arbeit des ganzen Volkes am Staat. Er wird unsere öffentlichen Einrichtungen durchdringen und lebendigen Ausdruck finden in unserer Verwaltung, unserer Gesetzgebung und in der Gestaltung der Grundfragen für die Vertretung des Volkes in den gesetzgebenden Körperschaften. Die geschlagenen Banner heißen und neues Leben hervorzuwachen lassen aus den gemaltigen Taten und Tieren unseres Volkes wird unter aller großen Aufgabe sein, jedoch der Frieden siegreich erritten ist. In Stürmen ist der preussische Staat groß geworden, im Sturm steht er auch heute unerschütterlich da. Was Feindschaft als Zwang ausübt, ist Freiheit auf Ordnung gebaut. Das Volk, das die Freuden an ihren König bindet, haben diese Zeiten des Kampfes ein Sieges, wenn es möglich war, nur noch fester gefestigt. Doch solche Freuden auch in Zukunft und bewahre es als starken Träger des Reiches. Darauf bauen wir und führen unseren guten Kampf zum guten Ende.

Gewerkschaftliches.

Der Generalkonvent in Spanien

hat infolge des Entgegenkommens der Internehmer sein Ende erreicht. Nur 20 000 Arbeiter feierten noch. Hauptsächlich wurden verhaftet. Die Regierung beschloß, der Auswanderung der spanischen Arbeiter Halt zu gebieten. Der Minister des Innern erließ gegen die bezügliche Bestimmungen. Der Konflikt scheint beendet und die Ordnung hergestellt zu sein. — So meldet der Pariser Temps.

Merlei.

Lang, lang's her ...

Die Bohemia teilt vom Großhofsbesitzer Franz Dietrich in Teplic-Schöna folgende alte Speisekarte mit:

Speisekarte vom Hofhof zum Alten Rathaus Teplic, den 12ten August 1858.

Suppe	.....	30
Beifisch mit Kartoffeln	.....	20
Cartellets mit Jus und Citrone	.....	18
Schnitzbraten	.....	12
Schöpfbraten	.....	16
Nischenkompott	.....	6
Gurkensalat	.....	6
Saurer Gurken	.....	2
Kalte Speisen:		
Duhn	.....	12
Ente	.....	15
Schweinbraten	.....	16
Schweizer Käse	.....	4

Ein langweiliges Weibchen.

Am ersten Weihnachtsabend konnte der frühere Lehrer John Scurliffen davon reden zu Ehrenheim in Pommern ein seinen 101. Geburtstag feiern. Der Herr, der lange Jahre hindurch als Lehrer und Kirchenchorleiter zu Ehrenheim gewirkt hat, ist ein etwas schwächlich, jedoch im vollen Besitze seiner Geisteskräfte, ihm taglich seine Zeitung und was bis in den Winter hinein ein regelmäßiger Briefbesucher. Vier seiner Kinder und zweiundzwanzig Enkel sind am Leben. Sein ganzes Geschlecht ist ein langweiliges. Einer seiner Brüder war, als er im Jahre 1913 fast 98 Jahre alt; ein anderer, der noch am Leben ist, steht im 97. Lebensjahre. Als John Scurliffen zur Welt kam, begann die Welt gerade nach einer langen Kriegesperiode aufzuatmen. Ganz zu Ende war diese Freiheit noch nicht; noch sollte Napoleon von Elba zurück und John Scurliffen kam noch zurück, um seine letzte Katastrophe mitzuerleben. Weibchen ist es ihm nun befohlen, auch nach das Ende des gegenwärtigen Weltkrieges zu erleben.

Der wütende Verlegerte.

Am Sonntage in Rom gab es, wie dem Herrl. Tagbl. gemeldet wird, am Montag einen peinlichen Auftritt. Ein vor dem bekannten F. A. C. A. G. dem Hauptanführer der Sozialisten als Lehrer und Kirchenchorleiter, vorhergehender Verlegerte wurde während der Amt übermann, von einem Ebel und aetrummerter die familiären großen Siegelgehenden des Adels. Unter dem Aufse: „Es ist eine Schmach, daß diese Verlegerte und Sch. in der in den Krieg hineinzugehen, während wir Soldaten im Felde draußen verbluten müssen!“ schlug er mit dem Ebel um sich. Nur mit Mühe konnte der Wache festgenommen werden.

Eisenbahnunfall. Ein von Mgringen fälliger Ertrag überfuhr am 11. d. M., nachmittags 6 1/2 Uhr, das geschlossene Eisenbahnwagen des Bahnhofs Mgringen (Elsass), wobei er auf einen Güterzug aufstieß. Dabei verunglückten zwei Schiffer tödlich, während ein Lokomotivführer schwer verletzt wurde.

Das Räuberband in Mexiko. Neuer meldet aus El Paso: Der britische Konsul Miles in Chihuahua telegraphisch dem britischen Konsul, daß 17 Personen, die man glaubt, lauter Amerikaner, 50 Meilen westlich von Chihuahua von mexikanischen Räubern aus einem Zug geholt, ausgeraubt und erschossen wurden.

Ein jugendliches Räuberband verhaftet. In Wabapen verhaftete die Polizei eine aus 12 Kindern im Alter von 12 bis 15 Jahren bestehende Räuberbande. Die Banden sind zum Teil Söhne von Gewerbetreibenden. Bislang gehalten sie 40 Einbrüche ein. Die jungen Einbrecher hatten eine Schule eingerichtet, in der die in den Kino-Detektiv-Films geübten Tricks gelehrt wurden.

Ein 100 Jahre alter Frau. Am 16. Januar begibt die Schiedemittelwaise Christiane Hoffmann in Schlichting beim der Brandhof in Schlichting ihren 100. Geburtstag. Sie ist trotz ihres hohen Alters noch sehr rüstig und verliert über ein gutes Gedächtnis.

Ämtliche Wetteransage.

Freitag, den 14. Januar: Unbeständig, etwas kälter, Niederschläge in Schauern.

Schranke mit Post und Verteilungsbüro: Paul Henning; Unterhaltungsbeilage, Gewerkschaftliche und Wäckerlerei: Carl Bode; und Gausler: Carl Bode; m. d. b. - Druck: Böhme'sche Buchverlagsanstalt, C. m. d. b., sämtlich in Halle.

Durch unsere ganz

billigen Preise

bieten wir in allen Abteilungen

Preise über Vorteile.

Geschäftshaus

U. LEWIN

Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Walhalla-Theater
Anfang 8^u Uhr.
Letzte 2 Tage!
Nur noch Donnerstag und Freitag:
Infanterist Pflaume
mit dem rheinischen Komiker
Jean Blatzheim in der Titelrolle.

Neu! Ab Sonnabend Neu!
„Der müde Theodor“.
Blatzheims grösster Lachschiager!
Karten hierzu schon heute zu haben. 4376

Neue Kapelle! Ecke Gr. Ulrichstr. **Konzerthaus Oberpollinger.**
Neue Kapelle! Jägergasse 1.
Täglich **Künstler-Konzert,** ausgeführt von erstklassigen Künstlern, 6 Damen u. 1 Herrn, unter Leitung der Geigen-Virtuosin **Fräulein Cornell.**
Um regen Zuspruch bittet **Richard Roth-Winter,** sursitz auf Heimatsurlaub.
Neue Kapelle! 4337

„Gesundheitspflege“ e. V., Halle a. d. S.

Sonnabend, 15. Januar, abends 7^u Uhr
im „St. Nikolaus“ (Nikolaistr.):
Öffentl. Vortrag
des Herrn **Robert Laube** aus Gera über:
: : **„Die Wundkrankheiten des Krieges“** : :
(Verw., Verdauungs-, rheumat. Leiden usw.) und deren naturgemäße Behandlung. 4361
Allen, die mithelfen wollen, unseren heimkehrenden Kriegern, die im Felde etwa erworbenen Leiden zu erleichtern, soll aus bereiteter Munde Belehrung und Rat geboten werden.
Eintritt frei! **Anmeldungen am Saaltag!**

Thalia-Theater
Sonntag, 16. Jan., abds. 8 Uhr:
Schnitzspiel d. Stadttheater-Veronias
Volksstämmliche Breiße!
Rosemanns Töchter.
Volksstück v. Adolf Pirrange,
Vorkauf auf der Kasse d. Stadt-
Theaters und an den übrigen
Vorkaufsstellen. 4377

Stadt-Theater Halle
Direktion: Leopold Sachse.
Fernruf 1181.
Freitag den 14. Januar 1916
13. Vorstellung.
Freitag-Stammkarten gültig.
Zum 4. Male:
Herrschafflicher Diener gesucht!
Schwank in 4 Aufzügen von Eugen Ding u. Louis Taufflein.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7^u Uhr.
4376 Ende vor 10 Uhr.
Sonnabend den 15. Januar 1916
nachmittags 3^u Uhr:
Kinder-Vorstellung
zu kleinen Breiten.
Der gestiefelte Kater.
Märchenoper in 4 Akten mit Gesang
und Tanz in 5 Bildern
von C. A. Börner.
Abends 7^u Uhr:
13. Vorstellung.
Undine.
Romantische Zauberoper
in 4 Aufzügen von St. Vossing.

Gammelfelle
für
Robprodukte
kauft ständig zu höchsten Preisen:
Lumpen aller Art, Wolle,
Restschaffstoffe, neue weisse
und neue bunte Schnitt-
stoffe, Makulatur, Knochen,
Papier, Sackmüll, sowie
Eisen und Metalle. 4236
Philipp Schwabach,
Tel. 237, Kaffineriestraße 44.

Stück Gasrohr, 40 cm
lang,
vor läng. Zeit verloren (Gelgen-
berg). Gegen gute Belohnung
abzugeben.
4371 Eisenborststraße 3, part.

Passage-Theater **V. S.** **Astoria-Lichtspielhaus**
Unsere Schläger vom 14. bis 20. Januar

Das Rätsel
von
Sensenheiml

Kriminalistische
Enthüllung
in 4 Akten nach dem
Roman von G. Warner

Kapitänsteller
Friedr. Kolnik

Der Onkel
aus Amerikal

Die komplizierte
Mordtatgeschichte
eines Erbenkinds
aus Ohio

3 Akte
voll köstlichen
Humors

Ausserdem das übliche prächtige
Beiprogramm,
die neuesten Kriegsberichte
usw.

Vaterliebe.
Ergreifende Tragödie
eines Falschmünzers in 3 Akten.

Beginn **4 Uhr.**
Sonntags **3 Uhr.**

Zentralverband der Zimmerer,
Zahlstelle Halle a. d. S.
Sonntag den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr,
im Gewerkschaftshaus
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Auswahl desselben.
3. Verbands-Angelegenheiten.

Kollegen! Diese Veranstaltung ist die wichtigste im Jahre. Da dieselbe Sonntag stattfindet, ist auch den Kollegen aus den Landbezirken Gelegenheit geboten, die Veranstaltung besuchen zu können. Es ist darum Pflicht, daß jeder Kollege in der Veranstaltung erscheint. Also nochmals, alles am Sonntag in die Veranstaltung. Der Vorstand.

„Nordsee“
Große Ulrichstraße 58,
Telephon: 1274 und 1275.

Zum fleischlosen Tage empfehlen:
Goldbarsch o. Stopf, Seezachs o. Stopf, Kabisjau o. Stopf, Heilbutt, getrockneten Klippfisch.

Aus der Räuchererei:
ff. Bücklinge, Sprotten, Schellfische, Seezachs, zarte fette Elbaale.

Feines 4283
: **Es ist die Zeit!** :
Fr. Peters,
Blumenthalstraße 27.

Echte Briefmarken
oder Sänder billig.
Volksbuchhandlung
Salle (Gale, Senz 4244.

Moden-Zeitungen in grosser
Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Grenzenlos billige Preise!

Kostüme zum Aussuchen, jedes Stück **10 Mk.**
Kostüme zum Aussuchen, jedes Stück **20 Mk.**
Paletots farbig, zum Aussuchen, jedes Stück **8 Mk.**
Paletots farbig, zum Aussuchen, jedes Stück **12 Mk.**

Astrachan-, Samt-, schwarze Tuch- Mäntel extra
Konfirmanden - Kleider billig.

Trotz der billigen Preise 5% in Rabattmarken. [4379]

M. Schneider, Halle,
Leipzigerstr. 34.

Bekanntmachung.
Neu für Halle und Umgegend!

Seit längerer Zeit machte ich die Wahrnehmung, dass die Menschen immer mehr dahinsiechen, sei es aus Sperramkeit oder aus Unkenntnis, infolge der schlechten Haltung des Körpers. — Als Ursache ist die falsche Stellung (Stellung) — Wodurch erzeugt man am meisten die falsche Stellung? Antwort: „Durch längeres Tragen von Holzpanzern, — sowie alle symmetrischen Stiefelformen.“

Der Laie kann es nicht wissen. Wenn aber ein Fachmann über die Strasse geht und das Elend sieht, so muss er sich fragen, ist dem Uebel abzuhelfen? und wodurch?

Unterschiedler hat in der letzten Zeit zu diesem grösseren Forschungsreisen unternommen, um eben der ärmeren Klasse Menschen auch ein billiges und doch hygienisches Mittel ausfindig zu machen und mit den bisherigen praktischen und theoretischen Erfahrungen zu verbinden. Und siehe da, es ist der

Holländische Holzschuh.

Man verlange Prospekt über denselben und deren reichhaltiges Lager in den verschiedenen Bezirken.

Wiederverkäufer erhalten dementsprechenden Rabatt.

Prüft vieles und das Beste behaltet!

Das ist die schwere Zeit der Not,
Das ist die Zeit der schweren Zeit;
Das ist die schwere Not der Zeit,
Das ist die Zeit der schweren Not!

Wenn je dieser Spruch zur Geltung kam, so ist es heute!

(Ohamisso.)

Gegründet **Joh. Jajzycek (Physiolog),** Gegründet
1883. 1883.

Krankenbergrasse 18. — Spezialist für Fussleidende.
Inhaber eines Anerkennungs-Diploms des Königl. Sächsischen Ministeriums des Innern.
Man verlange Broschüre über moderne Fusskrankheiten unter zivilisierten Völkern und die Fuss-Bekleidungskunst.

Sitte auszuscheiden und aufzubewahren!

Halle a. d. S., 18. Januar 1916. *1574

Keine Butter! Honigkuchen Mi. 26 Pf. backen Sie ohne Vorbereitung schnell u. niemals mitleidend auf jedem gebräut. Gaskocher mit meiner gefehl. gelch. selbstmät. Oberüge-Bäckform. (Fr. 2.75 Mk.) Forbren Sie sofort durch Volkskarte gratis Prospekt. Wiederbeck. gefucht. Kaufmann, Apparatebau, Hannover, Gettrichstr.

